

Grüne fordern mit Blick auf 380 Kilovolt-Leitung erneute Grundsatzentscheidung zu Trianel-Projekt

Kraftwerk: Strom sorgt für Spannung - Fläche nur Formalie

WAZ 05.02.09.

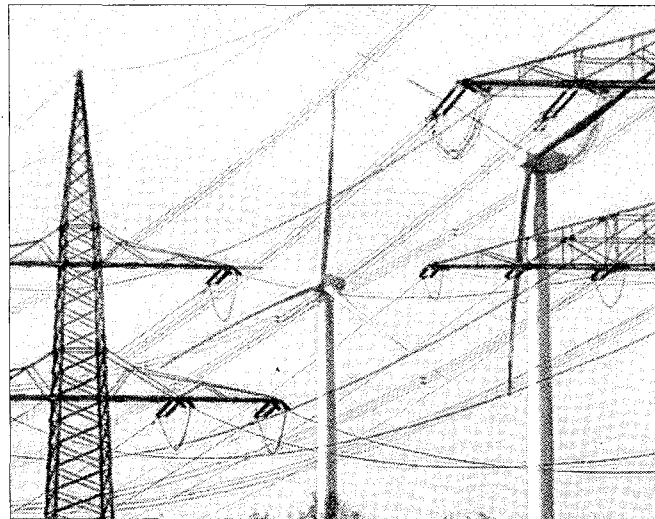
Lünen. (jw) Die von Trianel und Evonik geplante 380 Kilovolt-Leitung setzte den Ausschuss für Stadtentwicklung unter Strom: Die Grünen-Fraktion fordert im Zusammenhang damit eine erneute Grundsatzentscheidung der Ratsfraktionen zu den Kraftwerksprojekten.

„Wenn der Rat der Stadt Lünen noch Möglichkeiten sucht, das Trianel-Kraftwerk zu verhindern, braucht er sich doch nur gegen die Trasse auszusprechen“, erklärte Eckhard Kneisel (Grüne) in der Sitzung am Dienstagabend. „Das ist eine Aufforderung an die Parteien, sich klar zu positionieren.“ Die neue Strom-

leitung, die hauptsächlich über Waltroper Stadtgebiet führen soll, sei nur erforderlich, wenn in Lünen zwei weitere Kraftwerke ans Netz gehen. „Und das wollen wir alle nicht“, so Kneisel. Die Pläne für die Trasse liegen derzeit öffentlich aus (wir berichteten).

„Flächennutzungsplan Lünen, 3. Änderung, Vorrangfläche für Windenergieanlagen“ - dahinter verbirgt sich ebenfalls eine Grundsatzentscheidung der Stadt, um den Bau des Trianel-Kohlekraftwerks zu ermöglichen. Inzwischen ist die Bereitstellung der Fläche am Stummhafen ein Thema, das auf Tagesordnungen von den Ausschüssen der Stadt auftaucht, weil es

den Verwaltungsweg noch nicht hinter sich hat. Der Ausschuss für Stadtentwicklung schickte den Planentwurf samt Anregungen und Kritik von Bürgern, Verbänden und Behörden weiter in den Rat - bei einer Gegenstimme von Bündnis 90/Die Grünen. „Der Bereich wäre der geeignete Standort für Windenergieanlagen gewesen und das hätte den Bau einzelner Windkraftträder überall in der Stadt verhindert“, begründete Eckhard Kneisel die Ablehnung. „Hier geht's um Milliarden Euro“, sagte Arno Feller (CDU) mit Blick auf das Kohlekraftwerk, das auf dem Gelände gebaut wird. „Das ist wichtiger.“



Stromleitungen und Windkraftträder in Bork.

(Foto: Günter Blaszczyk)